

Drensteinfurt. Die diesjährige Klausurtagung des Bürgerschützenvereins St. Johannes von 1593 führte die Vorstandsmitglieder ins Sauerland nach Sundern-Stockum ins Landhaus Kleiner. Die drei Organisatoren, Dieter Dahmann, Alfons Hunsteger und Michael Schlüter, hatten den Tipp für dieses Haus von Albert Grawe, der den Vorstand seit über 20 Jahren als Busfahrer zu den Tagungen fuhr, erhalten



Am Freitag trafen sich die Vorstandsmitglieder beim ehemaligen König Werner Isenberg, um von dort aus in Richtung Sauerland zu starten. Bei herrlichem Sonnenschein erreichte die Gruppe das Reiseziel. Nach der Zimmerbelegung war für einige Vorstandsmitglieder bei frostigen Temperaturen ein kleiner Spaziergang angesagt, um sich anschließend bei einem deftigen Abendessen der gemütlichen Gastlichkeit des Hauses zu widmen.

Der Samstagmorgen begann mit einem reichhaltigen Frühstück, bevor es an die Arbeit ging. Zunächst begrüßte Vorsitzender Heinz Fels alle Teilnehmer, besonders aber Heinz Gerhard I. Hennenberg, dem er den Königsteller überreichte. Dann stieg er in das Programm der Klausurtagung ein. Zunächst wurden einige administrative Punkte abgehandelt, ehe es in die Jahresplanung ging. Hier kam der Auftritt der Bläck Fööss zur Sprache. Es folgte das Maibaumaufstellen am Sonntag, 30. April, und die Generalversammlung am Samstag, 6. Mai, um 19.30 Uhr bei Isenberg. Das Schützenfest wird am 16., 17. und 18. Juni gefeiert. Auch ein Oktoberfest wird es in diesem Jahr wieder geben und zwar am Montag, 2. Oktober, ab 20 Uhr im Kolpinghaus. Die zweite Generalversammlung am 29. Oktober, um 10.30 Uhr bei Isenberg beschließt das diesjährige Vereinsjahr.

Der Auftritt der Bläck Fööss hatte einen besonderen Stellenwert bei der Vorstandstagung. Viele organisatorische Punkte wurden angesprochen und auf den Weg gebracht. Um alles weitere kümmert sich nun ein Organisationsteam.

Trotz dieser Großveranstaltung ist es ein Anliegen der Bürgerschützen, dass das Hauptaugenmerk auf das Schützenfest gelegt wird. Dennoch müssen einige Änderungen im gewohnten Programm vorgenommen werden. Aus organisatorischen Gründen muss das Antreten zum Vogelaufsetzen am Freitagabend um eine Stunde vorverlegt werden. Es findet somit um 18 Uhr statt. Das Antreten erfolgt nicht im, sondern vor dem Zelt auf dem Schießplatz, wo auch die Auflösung des Zuges erfolgt. Alles andere bleibt wie in den vergangenen Jahren.

Am vergangenen Samstag schaffte es der Vorstand der Bürgerschützen nicht, alle Punkte abzuhandeln. So fand die Sitzung am Sonntagmorgen ihre Fortführung. Zum Abschluss bedankte sich der Vorsitzende bei allen für die rege und disziplinierte Beteiligung. Nach einem Frührschoppen fuhren die Schützen gegen 16 Uhr wieder in Richtung Heimat, wo in der Gaststätte Albers die diesjährige Klausurtagung mit dem traditionellen Schinkenschnittchenessen ihr Ende fand.